

Romanistik-Studierende vergaben Literaturpreis

Vier Master-Studierende des Fachbereichs Romanistik nahmen am *Institut français d'Autriche* an einem besonderen Literaturprojekt teil. Gemeinsam mit anderen Delegationen österreichischer Universitäten durften sie als Jurymitglieder des „Choix Goncourt de l'Autriche“ über das beste französische Literaturwerk des Jahres abstimmen.



v.l.n.r.: Tamara Schatzer, Daniela Zenz, Lara Schnepf, Matteo Eichhorn

Es war ein besonderes und aufregendes Gefühl für die Studierenden, sich nach einem Jahr Fernunterricht am Salzburger Hauptbahnhof zusammenzufinden. Und dann auch noch für eine Exkursion nach Wien! Trotz der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen kam bei allen Teilnehmenden schon bald eine Stimmung wie auf einer Klassenfahrt auf. Aber nicht nur die Exkursion nach Wien, auch das Projekt an sich war eine Riesenchance – da waren sich alle einig. Schließlich ist der „Prix Goncourt“ der prestigeträchtigste Preis für französische Literatur, und in der Pariser Szene sogar begehrter als der Literaturnobelpreis.

Von Georgien bis nach Uruguay, von Polen bis nach China werden jedes Jahr Ableger dieser Auszeichnung vergeben. Auch Österreichs Romanistik-Studierende dürfen daher über eine Vorauswahl an Romanen debattieren und schließlich den besten Roman des Jahres küren: Den „Choix Goncourt de l'Autriche“. Schon zum zweiten Mal reisten daher Literaturbegeisterte aus mehreren Bundesländern nach Wien zur französischen Botschaft.

Auf diese Aufgabe wurde die Salzburger Delegation – bestehend aus Matteo Eichhorn, Tamara Schatzer, Lara Schnepf und Daniela Zenz – im Rahmen einer begleitenden Lehrveranstaltung von den Dozentinnen Kathrin Ackermann und Petra Brandstötter intensiv vorbereitet. Sogar noch während der Anreise im Zug tauschten die Studierenden letzte Argumente aus und wärmen sich sprachlich für die französische Debatte auf. Alle Jurymitglieder nahmen ihre Rolle sehr ernst, so auch die Delegationsleiterin Daniela Zenz: „Umgeben von den wohl frankophilsten Bücherwürmern Österreichs, konnten wir unserer Leidenschaft für französischsprachige Literatur endlich Ausdruck verleihen.“

Ein weiteres Highlight war für die Salzburger Romanistik-Studentin der Austausch mit dem Autor Philippe Claudel, der aus erster Hand Einblicke hinter die verschlossenen Türen der *Académie Goncourt* geben konnte. Nach einer gut fundierten Debatte wurde schließlich der Roman *L'Anomalie* von Hervé Le Tellier (eine deutsche Übersetzung des Romans erscheint am 17. August) von der österreichischen Jury ausgezeichnet. Dennoch gab es an diesem Tag nur eine Gewinnerin: Die französische Literatur, für die sich alle Studierenden wortgewaltig eingesetzt hatten.

Matteo Eichhorn



D. Zenz



v.l.n.r.: D. Zenz, L. Schnepf, M. Eichhorn